Die Ausarbeitungen des Planungsbüros Kaulen für eine Förderung des Radverkehrs in Erding (auch Radverkehrs-Konzept genannt) hat der Stadtrat am 25. Juni 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht über etwa 90 Seiten ist auf der Homepage der Stadt Erding nicht mehr abrufbar, aber hier beim ADFC nachzulesen. Wir vom ADFC in Erding nahmen an einem projektbegleitenden Arbeitskreis teil und gaben unsere Sichtweisen und Erkenntnisse zu diversen Belangen ein.

Grundsätzlich finden wir in diesem Zusammenhang gut, dass:

- die Stadt die Situation für Radfahrer verbessern möchte

- die Stadt dafür mehr wirbt und künftig werben möchte

- der Radverkehr in Erding jetzt bewusster wahrgenommen wird

- die Stadt dafür auch Geld und Planungskapazität bereit stellt

- die Stadt das Thema Radverkehr als langfristige Förderaufgabe erkannt hat

Dies alles ist uns schon lange ein wichtiges Anliegen. Die Jahre vorher, während der Erarbeitung der groben Struktur und seit der Vorstellung mit Beteiligung der Öffentlichkeit am 19. Oktober 2012 engagieren wir uns für eine spürbare Verbesserung der Situation aller Rad Fahrenden - besonders in Erding. Im Jahr 2012 wurde von der Stadt Erding auch noch ein Klimaschutzkonzept für den Bereich Verkehr angestoßen. Als Ergebnis wurde klar herausgestellt, dass in Erding sehr viele Autofahrten auf Kurzstrecken unternommen werden und dass das Fahrrad hier in vielen Fällen eine gute Alternative ist. Jetzt war unsere Hoffnung noch etwas größer, dass nun endlich rasch konkrete Maßnahmen folgen und vor allem ab sofort bei jedem neuen Bauprojekt der Radverkehr deutlich mehr Berücksichtigung findet. Leider sind diese Erwartungen nicht erfüllt worden. Aktuell laufende Umbaumaßnahmen, die auch dem Radverkehr zugutekommen sollen, sind bereits vor mehreren Jahren diskutiert und geplant worden. Somit haben die Umgestaltungen und teilweisen Verbesserungen der Rotkreuz-, Friedrich-Herbig- und Dorfener Straße mit dem aktuellen Radverkehrs-Konzept nichts zu tun. Viele neue Bauprojekte dagegen fördern den Kraftverkehr und behindern den Radverkehr.

**Um den klaren Willen der Stadt für mehr Radverkehr und die Unterstützung des Gedankens hinter dem „Radförderkonzept“ und dem Klimaschutzkonzept zu demonstrieren, bieten sich erste rasche Schritte der Umsetzung an, die sich fast ohne finanziellen und zeitlichen Aufwand kurzfristig realisieren lassen.**

Wir schlagen dafür vor:

1. Am Mühlgraben: Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht durch Entfernen der entsprechenden Beschilderung (Beispiel Bild 1)

2. Haager Straße: Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht durch Entfernen der entsprechenden Beschilderung

3. In allen Tempo-30-Zonen: Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht durch Entfernen der entsprechenden Beschilderung (Beispiel Bild 2)

4. Ardeostraße Altenerding: Tempo-30-Zone ausweiten bis über den Kreisverkehr Ardeo-/Haager Str. und Radwegebenutzungspflicht durch Entfernen der entsprechenden Beschilderung aufheben (Beispiel Bild 3 und 4)

5. Umlaufsperren bzw. Sperrpfosten im Radweg entschärfen (Beispiel: Bild 5a-ist und 5b-soll)

6. Nullabsenkung an allen Querungen auf dem Geh- und Radweg entlang der Sigwolfstraße (Beispiel: Bild 6-negativ, Beispiel: Bild 7-positiv)

Die zeitnahe Umsetzung dieser wenigen Vorschläge nimmt der ADFC Erding als Maßstab dafür, wie Ernst es der Stadt tatsächlich ist, etwas engagiert für den Radverkehr verändern zu wollen. Als Nachweis dafür, wie sehr wir mit diesen Positionen richtig liegen, haben wir z.B. zum Punkt 1 einen Ausriss der Seiten 99-101 der Radverkehrs-Konzept-Anlage angefügt. Das Büro Kaulen schlägt hier als Empfehlung zu den Gefahrenstellen vor: “Der Radverkehr sollte als Mischverkehr auf der Straße geführt werden. Aufhebung der abschnittsweisen Benutzungspflicht.“ Damit entspräche dieser Abschnitt auch der geltenden StVO, die ja Radwege innerhalb von Tempo-30-Zonen ausschließt.

Der Anhang zum Radverkehrs-Konzept (S. 90-107) fehlt im öffentlich zugänglichen Download. Warum wohl?